

Heilige Melania die Jüngere

„Nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir“.

Auch Frauen haben das Mittelmeer überquert. Ich möchte Ihnen heute eine vorstellen: Melania die Jüngere – wie sie von Fachleuten genannt wird. Sie lebte das Pauluswort „Nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir“. Die entscheidenden Stichworte ihres Lebens: geboren 383 als Tochter eines sehr guten reichen Senatorenhauses der Valerier, die in Rom einen Riesenpalast auf dem Caeliushügel hatten. Eigentlich liebäugelte sie damit – wie es bei reichen Christinnen damals aufkam – um Christi willen nicht zu heiraten. Doch ihre Eltern verheirateten sie schon mit 13 Jahren mit einem 17-Jährigen. Sie bekamen zwei Kinder, beide starben. Dann gelobten sie und ihr Mann aus Liebe zu Christi, ohne Geschlechtsverkehr zu leben. Nun suchte sie gegen den Widerstand ihrer Großfamilie die Armut Christi, sie schenkte so unter anderem 8000 Sklaven die Freiheit, suchte die Familien-Besitzungen in Britannien, Gallien, Spanien, Italien zu verkaufen. Melania und ihr Mann Pinian siedelten, weil die Goten auf Rom drangen, nach Sizilien um. Sie in eine Art Frauenkloster, er in ein Männerkloster. Sie kümmerte sich von da aus um Arme. Weil die Germanen aus dem Norden immer gefährlicher wurden, verlegten Mönche und Nonnen ihre Klöster nach Nordafrika, nach Tagaste. Dort blieben sie sieben Jahre. Dann gings übers Mittelmeer ostwärts, erste Station Alexandrien, zweite Station die Palästinaküste und Endstation Jerusalem und zwar auf dem Ölberg. In der Nähe, in Bethlehem lebte der Schriftgelehrte und Bibelübersetzer - heute würde man sagen Exeget - Hieronymus, der ein großer Promotor der Bibel und des gemeinsamen geistlichen Lebens vor allem von Frauen war. Bei ihm lebten etliche römische Damen, die wie Melania dachten, entweder die Ehe verweigerten oder aufgaben oder nach dem Tod des Mannes ehelos bleiben wollten. Es war eine bedeutende religiös-biblische Ansiedlung in Bethlehem

bei Hieronymus. Am liebsten wäre Melania hier nur Einsiedlerin und Beterin gewesen, doch man überzeugte sie, sich um die Armen zu kümmern. Und sie nutzte ihre Kenntnis der griechischen und lateinischen Sprache, um Handschriften zu abzuschreiben. Als sie am Ölberg noch ein Frauenkloster errichten wollte, war ihr eigenes vieles Geld total aufgebraucht. Sie soll die reichste Frau des Imperiums gewesen sein. Dann bat sie der Kaiser, nach Konstantinopel zu reisen, um den Brautwerber zur Taufe zu überreden. Es gelang ihr, er ließ sich taufen, Melania war damals bereits für damalige Zeiten alt, die Reise beschwerlich.

Und dann musste um Christi willen wieder nach Jerusalem zurück segeln. Kurze Zeit noch dauerte ihr Leben, teils in Jerusalem, teils in Bethlehem. Im Jahr 439 starb sie in Jerusalem.

„Nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir.“ Das trieb sie von Rom nach Sizilien, nach Tagaste in Afrika, nach Alesandrien, nach Jerusalem, nach Konstantinopel und zurück. Sie wurde von einer steinreichen, verheirateten Dame zu einer Beterin und Bettlerin. Wenn wir auf das Meer hinaus schauen, sollten wir an sie denken, die von Christus ihre Segel füllen ließ.